

....

....

## INHALT

### CHAPTER I – BED OF ROSES

- ABOUT A BOY - GEP
  - CHUCK – THE RIGHT STUFF
  - KITTY HAWK
  - SPENCER'S PILOTS
  - A HORSE STITCHED ON YOUR CHEEK
  - BYE BYE YOUTH
- HAARSCH PÄNGSCHEN

### CHAPTER II – THE JOBS

- FUCK IT
- INFORMATION WAS YESTERDAY
  - DEBARRED AND NOBODY
  - THE FIFTH LANGUAGE
  - MICE AND MALE
  - SUMMER MYTH
  - OLEK AND BOLEK
  - GREAT BRITAIN – WORTH A JOURNEY
  - SOUTH AMERICA HOW ARE YOU
- BY YOUR SIDE
- CROSSROADS

### CHAPTER III – THE CHANGE

- CARPET CRAWLERS
  - WAR IN THE BACKYARD
  - THE ABILITY TO TALK ABOUT NOTHING
  - RING MY BEL
- THE VIRUS
  - THE CULTURE OF COMMUNICATION
- NIGHTMARE COMES
  - MOTHERS ARE BETTER PLANETS
  - THE LIE OF BLAME AND OBLIGATION
  - MYSOPHOBIE
  - COOPERATION SOLUTION- TIT FOR TAT
- INTEGRAL LIFE
  - FATAL ERROR
  - MOM, HANG OFF A MINUTE!

### CHAPTER IV – THE TRUTH

- AN ENGLISHMAN IN NY
  - THE SCENARIO – THE SPECIOUS ELITE
  - THE IDEA – SOLUTION EVOLUTION
- CHARLY
- 0° KELVIN
  - STOLEN JOKE
- DINNER FOR TWO
- THE BIG CRUNCH
  - AUTHORITY
  - REMEMBER - ROCKETEER
- SALVATION
- LET IT BE
- STARTUP
  - THE TUTORS
  - SKOL
  - CHEERFUL TO CLOUDY
  - THE MONKEY IS DEAD

## CHAPTER V – LET IT BE

- RESET
  - RED LADY
- THE IMPACTS
  - POLITICS
  - BY THE WAY SOME FUNNY THINGS
- CHAN CHAN
- AFRICAN QUEEN
- EPILOG

## CHAPTER VI - MISCELLANIOUS

- DEDICATIONS
- APPENDIX
  - FURTHER WASTE OF TIME
  - ANOTHER WEEK – THE SAME THING
  - THE TEST
  - THE SAME PROCEDURE
- TAKEOUTS – GEPS DAIRY
  - DECEMBER 1971
  - NEW YEAR'S EVE 1971
  - JULY 1972 UNTIL MARCH 1981
  - JULY 1982
- REFERENCES
  - IMPRESSUM

Das Zusammentreffen von Gep mit Charly ändert Geps Ansichten. Er erkennt nun, dass er loslassen muss, und die Missstände die er für sich feststellt notwendig sind – in einer Welt die integral zu verstehen ist. Selbst negative Dinge sind nötig. Er suchte bisher nach einem erfüllten Leben nur dort, wo er auch „sehen“ konnte, statt sich „finden“ zu lassen.

Der große Zusammenbruch (The Big Crunch) wird sich weder kosmologisch noch in seiner Mikro-Welt ereignen. Seine neue Erkenntnis heißt: Ein bisschen geht immer was.

Auch Bel erträgt nun ihren beruflichen Alltag mit einem klaren Ziel vor Augen viel besser. Sie ist erlöst, als sie eines Tages ihre Arbeitswelt klar und nüchtern betrachtet und nicht mehr an das denkt, was sie NICHT will, sondern an DAS, was sie WIRKLICH will.

....

....

### STOLEN JOKE

Ein Mann robt nachts am Straßenrand unter einer Laterne herum. Er scheint etwas zu suchen.

Ein Spaziergänger, der gerade den Hund Gassi führt kommt vorbei: „Guten Abend, kann ich Ihnen helfen?“

Der Mann am Boden stammelt: „Ja, ich habe meinen Schlüsselbund verloren.“

Beide suchen eine Stunde lang. Finden alles – nur keinen Schlüsselbund. Nach weiteren 15 Minuten fragt der Spaziergänger: „Sind Sie sicher, dass Sie den Bund hier verloren haben?“

„Nein“, entgegnet der Suchende, „aber hier hab ich wenigstens Licht.“

Gep konnte früher über diesen Witz lachen. Heute erkennt er darin mehr als nur einen Witz. Genauso empfindet er seine Vorstellungsrunden und jene Manager die unter einer Laterne leben, die ihnen Licht spendet, damit sie wenigstens ihr kleines Umfeld sehen können.

Sie knien sich in jedes Rampenlicht das ihnen geboten wird und spielen ihren Hamlet oder Faust. Sie delegieren ihre Hirn-Protuberanzen schneller als die Datenautobahn es kann. Sie wissen nichts von dem Fach in dem sie ihre Dienste anbieten. Dies gilt für alle Schichten der Gesellschaft: Politiker entscheiden über Energieumwandlung, Ökonomie, Ökologie, Forschung, Bildung und Soziales. Manager treffen ihre Entscheidungen zu Gunsten ihrer Stellung.

Wir alle treffen Entscheidungen. Ob wir es dürfen oder nicht. Wir tun es.

Wir schreiten sogar zur Wahl und nennen den Stimmzettel-Kasten dann auch noch Wahlurne. Da liegt sie nun, unsere Stimme – in einer Urne. Unsere Ja-Stimme, die einer Gruppe von Volksvertretern gegeben wird, weil sie mit ihrem Programm am nächsten an unserer Wertevorstellung liegt. Eine Garantie für die Einhaltung des Programms gibt es nicht. Es ist uns völlig egal.

Zwischen den Legislaturperioden verschaffen sich einige wenige Luft mit Petitionen, Bürgerinitiativen und Stammtischparolen. Aber auch das braucht man eigentlich nicht mehr. Es genügt, sich passiv in den TV-Sessel zu setzen und die Talk-Show einzuschalten, die wiederum unserem Geschmack am nächsten kommt.

Gep spricht sich von dieser Bequemlichkeit nicht frei. Er macht sich nichts vor. Er weiß viel und macht wenig daraus. Auch er sucht nach seinem Begehren dort, wo er sie am ehesten erkennen kann und stellte sich selbst bisher nie die Frage ob er ebenfalls an der falschen Stelle sucht.